



UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Heidelberg, den 9. April 2019

Nutzung von Windenergie in Heidelberg

Windkraftanlagen sind ein wesentlicher Baustein für die alternative Stromversorgung. In windreichen Gebieten sind sie mittlerweile auch ohne Subventionen konkurrenzfähig. Es sind jedoch nicht alle Standorte dafür geeignet. In Heidelberg würden die Anlagen trotz Subventionen am Rande der Wirtschaftlichkeit arbeiten, zudem wären massive Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild nötig: Für die Umsetzung einer Windkraftanlage ist eine Fläche von 3.500 m² erforderlich. Weiterhin müssten die Waldwege erheblich ausgebaut werden, besonders in den Kurven wäre ein massiver Eingriff in die Waldflächen nötig.

Der aktuelle Planungsstand von 11/2016 sieht Windkraftwerke im Wald vor: drei oberhalb von Ziegelhausen zwischen Langem Kirschbaum und Weißen Stein (KZW 11) und drei bei den Drei Eichen oberhalb von Boxberg und Emmertsgrund (KZW 16). Der Standort Drei Eichen liegt sehr wohl mitten im Wald. Auch wenn an diesem Standort die Eingriffe in den Wald minimal geringer wären, da teilweise schon Zuwege vorhanden sind, wäre auch an diesem Standort ein Einschnitt von 3.500 m² pro Windrad nötig. Aus diesem Grund lehnen wir diese Standorte ab.

Wir lehnen auch die drei weiteren vorgesehenen Windkraftwerke bei der Kirchheimer Mühle zwischen Kirchheim, Rohrbach und Leimen (KZW 7) ab, da der Abstand zu bestehender Bebauung an diesem Standort zu gering ist. In diesem Außenbereich leben Menschen, deren Leben nicht weniger wert ist als das der Menschen, die im innerstädtischen Bereich leben. Deshalb haben „Die Heidelberger“ auch den Antrag gestellt, dass der Abstand zu Windkraftanlagen einheitlich 1.000 m betragen sollte. Es mag richtig sein, dass die Menschen, die im Außenbereich leben, den Geruch von Tieren und deren Hinterlassenschaften oder auch die Geräusche von landwirtschaftlichen Geräten hinnehmen müssen, wobei auch für die Landwirtschaft mittlerweile höhere Anforderungen gelten. Aber es kann nicht sein, dass sie vor gesundheitsbeeinträchtigendem Infraschall weniger geschützt werden!

Die Windkraftanlagen auf den vom Nachbarschaftsverband vorgeschlagenen Flächen in Heidelberg sind aus unserer Sicht daher abzulehnen. Deshalb haben wir versucht, im Gemeinderat darauf hinzuwirken, dass die von der Stadt Heidelberg dem Nachbarschaftsverband gegenüber abzugebende Stellungnahme in diesem Sinne ausfällt, und werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die vorgesehenen Windkraftwerke nicht realisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fraktion DieHeidelberger

Matthias Diefenbacher, Wolfgang Lachenauer,
Karlheinz Rehm und Larissa Winter-Horn

Matthias Diefenbacher
Stadtrat/Fraktionsvorsitzender

Wolfgang Lachenauer
Stadtrat

Karlheinz Rehm
Stadtrat

Larissa Winter-Horn
Stadträtin

www.DieHeidelberger.de
info@DieHeidelberger.de

c/o Kanzlei Lachenauer
Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/21046
Fax 06221/165871